

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gedr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 28.

Mittwoch, den 14. Juli

1858.

Zeitereignisse.

Die Preussischen Majestäten nebst Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Alexandrine von Preußen sind im erwünschten Wohlsein in Tegernsee eingetroffen und wurden am 2. Juli von der Einwohnerschaft Tegernsee's aufs herzlichste begrüßt.

Se. Maj. der König haben während der ganzen Reise — ohne von derselben irgendwie angegriffen zu sein — Allerhöchstlich des erwünschten Befindens bei stets heiterer Stimmung erfreut, und ist wohl anzunehmen, daß der Aufenthalt in dem reizend, romantisch belegenen Tegernsee, an welchen sich für Ihre Majestäten noch die schöne Jugenderinnerung knüpft, hier frohe und glückliche Tage verlebt zu haben — nicht verfehlen wird, die günstigste Einwirkung auf das Ergehen Sr. Maj. auch noch ferner auszuüben. Obschon es bis jetzt seit der Ankunft Ihrer Majestäten hier fortgesetzt regnet, so machen doch Se. Maj. täglich kleine Fußpromenaden und werden stets bei heiterer Stimmung gesehen.

Die Nachrichten von unserm theuern Königspaare lauten so günstig, als man es nur wünschen kann. Nur Günstiges hört man auch von den Gliedern des Königl. Hauses, namentlich von der Prinzessin Friedrich Wilhelm. Ob Letztere zum 10. August, wo ihre erhabene Mutter, die Königin Victoria von England, in Köln eintreffen will, eine Reise dahin machen

oder die Mutter lieber nach Babelsberg kommen werde soll noch nicht entschieden sein, da der Prinzessin das Reisen per Eisenbahn ärztlich verboten ist und eine so weite Reise zu Wagen andere Bedenklichkeiten gegen sich hat.

Mit der Verausgabe von Zündnadelgewehren soll nunmehr in der Art weiter vorgegangen werden, daß noch im Laufe dieses Jahres die Bewaffnung der gesamten Linien-Infanterie mit Ausschluß der Reserve-Regimenter und der combinirten Reserve-Bataillone, durchgeführt und im nächsten Jahre mit der Bewaffnung der Landwehr-Infanterie armee-corpsweise nach Maßgabe der anwachsenden Vorräthe an Zündnadelgewehren begonnen und fortgeföhren wird.

Am 4. Juli fand in Potsdam unter Rudolph Eschirch's Leitung ein Gesangfest zum Besten der Abgebrannten in Frankenstein statt, an welchem Sängervereine aus Berlin und vielen andern näheren Orten Theil nahmen.

In Hannover trug man am 28. v. Mts. das älteste Mitglied der jüdischen Gemeinde, den seit Jahren erblindeten Herz, zu Grabe, einen Greis von 103 Jahren.

Die Höfe von Wien und Berlin werden für den Fall, daß Dänemark die ihm gestellte Frist resultatlos verlaufen läßt, an die übrigen Mächte ein Circular ergehen lassen, daß es nicht ihre Absicht sei, die Territorial-Integrität der dänischen Monarchie anzutasten, vielmehr die zu ergreifenden Maßregeln keinen anderen

Zweck hätten, als ein Mitglied des deutschen Bundes zur Erfüllung seiner Bundespflichten anzuhalten.

Der zwanzigste Jahrestag der Krönung der Königin Victoria wurde am 29. Juni in London durch Freuden- geläute und Kanonensalven gefeiert.

Wie man aus London berichtet, hat die englische Regierung von dem Ober-Befehlshaber in Indien die telegraphische Mittheilung erhalten, daß er auf einen Angriffs-Sommerfeldzug verzichtet. Klima und Krank- heiten rafften die englischen Truppen dermaßen hin, daß die Besatzung Lucknos seit dem März von 6000 auf 2000 Dienstfähige zusammenschmolzen. Die Re- bellen ihrerseits verdoppeln ihre Energie und belästigen die Engländer durch fortwährende Angriffe.

Die Gesamtstärke der englischen Flotte beträgt jetzt 171 Dampfschiffe aller Klassen, welche eine Kraft von 31,000 Pferden repräsentiren und 2200 Ka- nonen an Bord führen. Was die active englische Flotte betrifft, welche auf die Stationen in allen Meeren vertheilt ist oder sich in Hafen-Commission und in Ausbesserung befindet, so besteht sie aus 263 Segelschiffen mit 9000 Kanonen und der Kraft von 88,000 Pferden.

Man versichert, daß der Kaiser Napoleon ein sehr dringendes Schreiben an die Königin von England gerichtet hat, um sie neuerdings zu bitten, doch ja die Einweihungs-Feierlichkeiten in Oherbourg durch ihre Gegenwart zu verherrlichen. Die Königin hat nach reiflicher Berathung mit ihren verantwortlichen Mi- nistern die Einladung angenommen.

Graf Walewski ist veranlaßt worden, allen fran- zösischen Gesandtschaften an auswärtigen Höfen ein Rundschreiben zuzufertigen, worin gegen Europas Mißtrauen und Besorgnisse vor Frankreich Verwah- rung eingelegt und versichert wird, die französische Nation sowohl, als ihr Herrscher seien voll der fried- fertigsten Absichten, und das große Wort des Kaisers, das er in Bordeaux gesprochen: das Kaiserreich ist der Frieden, solle nicht zu Schanden werden.

Man hat Nachricht aus Paris, daß Seitens der kaiserl. französischen Regierung den anerkannten Legi- timisten keine Pässe mehr nach Deutschland und Frank- furt verabsolgt werden. Das Zusammenströmen der Legitimisten ähnelt sehr einem Congresse, deshalb das Verbot der Paßverabreichung.

Auf Befehl des Königs von Neapel ist ein Oberst-

lieutenant, welcher Rekruten mißhandeln ließ, degra- tirt worden; er mußte bei einer Truppenparade hinter der Front, ohne Waffen von Escorte umgeben, mit- marschiren.

In einer Maschinenfabrik sprang ein Locomotiv- Dampfkessel, welcher probirt wurde, die Platten desselben hatten einen Durchmesser von $\frac{1}{2}$ Zoll. Sechß Menschen blieben furchtbar verstümmelt todt auf dem Plage.

Am 3. Juli wurde im Salzbergwerk Wiliczka ein Bergfest unter der Erde gefeiert, wozu Tausende von Gästen herbeigeströmt waren. Einen prachtvollen Anblick gewährte der durch Salzkronleuchter erhellte Dom, wie der illuminirte See in England und die vom Feuerwerk beleuchteten Höhlen und Grotten.

Aus Konstantinopel wird geschrieben: Ein Tür- kischer Staatsmann, der die Interessen seines Landes in einer außerordentlichen Mission vertritt (Fuad Pascha in Paris), hat eine bildschöne junge Tochter. Vor einiger Zeit sah sie der Sultan, der sie für sein Eigenthum erklärte. Die Mutter war trostlos, sie theilte den Vorgang ihrem Gemahl mit, der vor Kummer krank wurde, aber ihr telegraphisch den Be- scheid gab: „Unser Schicksal ist bitter, aber wir müssen uns dem Willen des Sultans ohne Murren unterwerfen.“

Im Nord und Nordwesten, auf einer Entfernung von 20 bis 100 engl. Meilen von Luckno, stehen etwa 70,000 Mann eines Rebellenheeres mit 25 Geschützen, 50 Meilen westlich von Luckno, in der Umgegend von Nawab Grundsch, 12,000 Mann mit 11 Geschützen, in dem Winkel Südost und Süd- west von Luckno ein Hauptfeind der Engländer, Beni Mahdo Singh, mit 12,000 Mann und 10 Geschützen; dazu kommt dann noch eine Anzahl ein- zelner Häuptlinge, welche zum Theil mit großen Haufen auf eigene Hand plündernd das Land durch- ziehen, so daß man alle Feinde der Engländer zu- sammen, welche gegenwärtig in Aude unter den Waffen stehen, auf 120,000 Mann mit 50 bis 60 Geschützen rechnen kann. Diesen hat von Luckno aus der General Grant mit einer verhältnißmäßig kleinen Truppenmacht die Spitze zu bieten und zwar in einer Jahreszeit, wo die drückende Hitze unter gewöhn- lichen Umständen jede Operation im freien Felde ver- bieten würde.

Dem Vernehmen nach hat Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich dem Ministerium eine Vorlage neuer organischer Gesetze — Ständegesetz, Gemeindeordnung und Gewerbegesetz — anbefohlen, weil man gegen Rußland nicht zurückbleiben könne.

In Frankreich haben mehrere vorsichtige Präfekten angeordnet, daß nur den Eigenthümern von Steinbrüchen in Zukunft Pulver zum Sprengen verabreicht werden soll, nicht jedoch den Arbeitern.

Die bereits vor Monaten angekündigte Truppenbewegung nach Polen hat begonnen, und die Concentrirung von 130,000 Mann im Königreich muß im August vollendet sein. Ende desselben Monats oder Anfangs September trifft dann der Kaiser ein, um eine Revue über die Armee abzuhalten. Das Lager bei Warschau wird 40 — 50,000 Mann aufnehmen; über die Standquartiere der übrigen Truppen ist noch nichts bekannt.

Ueber die Verwüstungen von Nordamerika durch die Krisis des Handels hat eine kaufmännische Agentur eine Statistik veröffentlicht. Darnach kamen im verfloffenen Jahre auf Rechnung der Krisis 5000 fallirte Firmen mit einer Gesamtschuldenmasse von 300 Millionen Dollars.

Kürzlich hat sich auf dem Mississippi wiederum einer jener furchtbaren Unfälle ereignet, wie sie in den Vereinigten Staaten leider! nur zu häufig vorkommen. In Folge einer Explosion des Kessels verbrannte nämlich etwa 75 engl. Meilen unterhalb Memphis der Dampfer „Pennsylvania“, welcher 350 Personen an Bord hatte. Die Zahl der Todten und Vermißten wird auf hundert angegeben.

Nach Berichten vom Cap der guten Hoffnung ist es die Absicht der engl. Regierung, den König von Delhi nach dem Cap zu deportiren.

Provinzielles.

Das Jahresfest des Schlesiſchen Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung wurde zu Görlitz am 29. und 30. Juni begangen. Es war die Einnahme des Schlesiſchen Hauptvereins im Jahre 1857: 8975 Thlr. und seine Ausgabe für Vereinszwecke 6728 Thlr. Die Einnahme des Gesamtvereins aber stellte sich auf die bis jetzt höchste Summe von 101,000 Thaler.

Am 5. Juli ist in Reichenbach bei Görlitz das neue Schullehrer-Seminar durch den Königl. Regierungs-

Rath Herrn Stolzenburg eröffnet worden. Director des Seminars ist der Orts-Pfarrer Herr Wäbold und die Zahl der Seminaristen beträgt 25.

Vom 15. Juli ab tritt eine Abänderung bei dem Berliner Schnellzuge ein. Derselbe geht erst um 10 $\frac{1}{2}$ Abends aus Berlin fort.

Zu dem am 1. und 2. August in Goldberg stattfindenden Gesangsfeste sind bereits nahe an 700 Sängern angemeldet worden.

Am 7. d. M., Nachmittags, schlug der Blitz in die Wohnung des Gärtners Schmidt zu Klein-Neundorf an der Landkrone, tödtete den Besizer und betäubte die Tochter desselben. Die Gartennahrung wurde ein Raub der Flammen.

In der Stadt Patschkau ist in der Zeit von 14 Tagen viermal Feuer ausgebrochen, und es sind hierdurch mehrere Gebäude eingeäschert worden.

Während des letzten Wollmarkts in Breslau hatte eine Gauner-Gesellschaft einen Gutsbesizer in eine Weinstube zu verlocken gewußt, selbigen betrunken gemacht und ihm gegen 5000 Thlr. im Spiel abgenommen. Diese Thatsache kam am 7. Juli zur Verhandlung beim Stadtgericht und verurtheilte dasselbe zwei der saubern Patrone zu 9 und 6 Monat Gefängniß und 1000 und 500 Rthlr. Geldbuße.

Das neue Hospiz auf der Koppe ist soweit vollendet, daß es am 28. Juni von dem Koppenwirth Sommer bezogen werden konnte.

Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 8. Juli 1858.

1) Der Todtengräber Johann Gottlieb Tschatschel aus Perna, 35 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, war wegen Erhebung von Gebühren für amtliche Verrichtungen, von denen er wußte, daß die Zahlenden sie nur in geringerem Betrage verschulden und wegen Diebstahls angeklagt. Er wurde des letztern Vergehens nicht schuldig gefunden, dagegen wegen der Gebührenüberhebung zu 1 Thlr. Geldbuße event. 1 Tage Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Bauergutsbesizer Johann Gottlob Ulrich aus Ober-Heidersdorf, 43 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen vorsätzlicher Mißhandlung des Inligers Schulz und des Häuslers Fiedler daselbst mit 10 Thlr. Geldbuße, event. 5 Tagen Gefängniß bestraft.

3) Der Weber August Hoffmann aus Volkersdorf, 21 Jahr alt, noch nicht bestraft, war wegen vorsätzlicher Mißhandlung des Häuslersohn Weiner in Schwerta angeklagt. Der Angeklagte wurde für schuldig gefunden und zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Die Verhandlung gegen den Haideläuser Aug. Seiffert aus Tschocha wegen Unterschlagung wurde vertagt.

Nächste Sitzung den 15. Juli.

Mannigfaltiges.

Bei den industriellen Fortschritten in unserer Gebirgsgegend hat die Fabrikation von Brüsseler und Valenciener Spitzen im verfloßenen Jahre sich einer erheblichen Steigerung ihres Betriebes erfreut. Es bestehen gegenwärtig Fabrik-Anstalten: in Hirschberg, in Arnsdorf, Boberröhrsdorf, Erdmannsdorf, Fischbach, Reibnitz, Schmiedeberg, Schreiberhan, Seiffershan, Seydorf und Warmbrunn des Hirschberger, und in Löwenberg und Schmottseifen des Löwenberger Kreises. Die Zahl der darin beschäftigten Arbeiterinnen übersteigt 1200 und mehrt sich wöchentlich durch neuen Zutritt. Die erforderlichen Zeichnungen und Muster werden in einer dazu eingerichteten besondern Anstalt entworfen und ausgeführt. Mit der größten Fertigkeit, die die Arbeiterinnen immer nach und nach sich erwerben, mehrt sich auch ihr Verdienst, und beträgt der wöchentl. Lohn einer größeren Zahl bereits seit längerer Zeit bei regelmäßigen Arbeitsstunden $1\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr. für Jede, während einzelne fleißige und befähigte Arbeiterinnen einen noch höhern Verdienst erreichen.

Man nehme sich in Acht, sächsische Kassenbillets (Papiergeld) anzunehmen, die älter sind als 1854. Dieselben werden von der sächsischen Regierung vom 30. September 1858 an als werthlos bezeichnet.

Wie gefährlich es ist, den Kagen die eigenen Schlafgemächer offen zu lassen, besonders da gefährlich, wo kleine Kinder vorhanden, lehrte dieser Tage ein trauriger Vorfall in dem Dorfe Kotlin bei Pleschen. Wissentlich oder nicht, ließen Bauerleute ihre Kage in demselben Zimmer, wo auch ihr einige Monate altes Kind schlief, ohne weitere Beaufsichtigung zurück. Als sie bald darauf wieder nach dem Zimmer kamen, fanden sie das Kind todt, und die Kage noch auf der

Wiege desselben, damit beschäftigt, die Ueberreste der Nase des unglücklichen Kindes zu verzehren. Vermuthlich hatte sie das Kind zuerst erwürgt und ihm so später die Nase abgefressen, bei welcher Gelegenheit sie erst überrascht worden ist.

Ein junges Mädchen in Lyon befand sich im Garten, um Rosen zu pflücken, dabei sog sie den Duft einer solchen Blume ein und ein Insect gerieth dadurch in die Nasenlöcher, welches eine Störung im Gehirn bewirkte; alle Anstrengungen der Aerzte blieben erfolglos; das arme Mädchen starb unter schrecklichen Schmerzen.

Im März d. J. ist eine Tschetschenzin von vier Knaben entbunden worden, von welchen zwei am Rücken zusammengewachsen waren, und zwei Köpfe, vier Hände und acht Füße hatten. Sämmtliche vier Kinder sind lebend zur Welt gekommen; die zusammengewachsenen starben bald, während die übrigen zwei leben und gesund sind.

Paris. Vor einigen Tagen ermordete eine 81-jährige Frau ihren 83-jährig. Mann. Das Ehepaar lebte in sehr günstigen Umständen auf dem Boulevard Beaumarchais. Die Frau glaubte sich von ihrem Manne vernachlässigt, riß ihn, nachdem sie am Abend vorher einen Zank gehabt, Nachts aus dem Bette und erwürgte ihn mit solcher Wuth, daß ihre Nägel in das Fleisch des Halses drangen. Als die Polizei am andern Morgen von dem Verbrechen benachrichtigt wurde, konnte der Mann noch eben den Thatbestand mittheilen. Die Frau schlief ruhig und setzte der Polizei, die sie verhaften wollte, einen solchen wüthenden Widerstand entgegen, daß man sie in einer Decke fortschaffen mußte.

Man schreibt aus Wien: Die unausstehliche Hitze hat die Herren der Schöpfung auf einen Gedanken gebracht, welcher geeignet erscheint, den Crinolinen der Frauen einen schönen Gegensatz gegenüberzustellen. Man bemerkt hier nämlich seit einigen Tagen Herren, die sich der Regenschirme gegen den Stich der Sonne bedienen. Wenn diese ganz begreifliche Neuerung erst überall um sich gegriffen hat, dann ist Hoffnung vorhanden, das Gleichgewichtsverhältniß mit der weiblichen Reifrockmaschinerie wieder hergestellt zu sehen. So viel die Damen unten Raum einnehmen, so viel beanspruchen wir oben. Das ist recht und billig.

Kirchen-Nachrichten.Amts-*Woche*: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 18. Juli 1858.

Amts-Predigt: Herr Sup. Past. prim. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diaconus Stock.

Catechisation der Schul-Jugend.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

C. In der Waisenhaukirche:

Dienstag, den 20. Juli, Nachmittags um 5 Uhr:

Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Geboren.

Den 12. Juni dem Brg. und Zimmermstr. Karl Gottfried Hübner, ein Sohn, Karl Eduard Alwin. — Den 23. dem Brg. und Bäckermstr. Hermann Mezig, eine Tochter, Marie Helene Anna. — Den 25. dem Brg. und Maurergesellen

Karl Schwarzbach, eine Tochter, Johanne Auguste. — Den 29. dem Bürg. und Feilenhauermstr. Emil Louis Fleischer, eine Tochter, Emilie Louise Clara. — Den 4. Juli dem Inwohner u. Tagarbeiter Karl Gottlieb Scholz, eine Tochter, Johanne Auguste.

Getraut.

Den 12. Juli der Brg. und Kaufmann Ewald Franz Müller mit Igfr. Emilie Mathilde Schwabe. — Den 13. der Brg., Züchner und Handelsmann Johann Karl Gottlieb Volkert mit Igfr. Amalie Auguste Jäger.

Gestorben.

Den 3. Juli des Brgs. und Webers Wilhelm Ferdinand Volkelt Sohn, Friedrich Hermann, alt 28 J. — Den 5. des Brgs. und Tagarbeiters August Moritz Scholz Sohn, Moritz Hermann, alt 1 J. 6 M. 17 J. — Dens. der Brg. und Maurergeselle Joh. August Richter, alt 38 J. 11 M. 28 J. — Den 8. des Brgs. u. Webers Karl Ernst Enders vor der Taufe gestorbene Tochter, alt 1 St.

Bekanntmachung.

Mit dem 1^{ten} dieses Monats ist die Zahlung des Servises pro 1858 für die Grundbesitzer hiesiger Stadt fällig geworden.

Die Letzteren werden daher zur Vermeidung von Zwangsmaßregeln aufgefordert, ihre resp. Beiträge binnen 14 Tagen an unsere Stadt-Hauptkasse abzuführen.

Lauban, den 10. Juli 1858.

Der Magistrat.**Graswuchs-Auction im Hohwalde.**

Freitag, den 16. Juli c., Vormittags von 10 Uhr ab, soll in den Abtheilungen 4 und 5 der Graswuchs in einzelnen abgegrenzten Parzellen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Versammlungs-Ort: „beim hintern Waldhäuschen.“

Lauban, den 8. Juli 1858.

Die städtische Forst-Deputation.**Bekanntmachung.**

Am 3. Juli d. J. ist im Marklissaer Stadtförste die Leiche eines Mannes vorgefunden worden, welcher den vorhandenen Spuren nach sich an einer Peitschenschnur erhängt hatte.

Die Leiche war schon so stark in Verwesung übergegangen, daß ein spezielles Signalement nicht mehr aufgenommen werden konnte. Es ließ sich nur noch erkennen, daß der Verstorbene rothbraunes Haar hatte. An der Leiche wurden folgende Bekleidungs-Gegenstände gefunden:

- 1) Eine wattirte schwarze Tuchmütze mit Plüschbesatz,
- 2) ein der Farbe nach unkenntlich gewordenes Halstuch,
- 3) ein dunkelblauer Tuchrock mit schwarzen Hornknöpfen,
- 4) ein Paar müllersfarbne Tuchhosen mit Kattunfutter,
- 5) ein Paar Barchent-Unterhosen,
- 6) eine braun, grau und schwarz farirte halbwoolne Weste,
- 7) ein leinenes Hemde,
- 8) ein Paar besetzte, gute Halbstiefeln von Fahlleder,
- 9) ein Paar Fußlappen in den Stiefeln,
- 10) ein Paar Hosenträger von Gurtband.

Ferner wurden in der Westentasche gefunden:

Ein blaufarirtes Schnupftuch und ein Taschen-Messer mit schwarzer Hornschaale, an der sich oben und unten gelbe Plättchen befanden.

Alle Diejenigen, welche über die Person des Verstorbenen nähere Auskunft zu geben resp. die Kleider zu recognosciren vermögen, werden ersucht, sich deshalb bei der Polizei-Verwaltung zu Marklissa zu melden.

Lauban, den 5. Juli 1858.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Der im Laubaner Kreise gelegene, den Erben des Gutsbesizers Karl Christian Bachmann gehörige Antheil des ritterlichen Erblehn-Guts **Ober-Langenöls**, landschaftlich abgeschätzt auf 21,632 Rthlr. 1 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 17. Septbr. 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zwecke der Auseinandersetzung der Erben subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Alle unbekanntes Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle des **August Büttner** No. 36 zu Königsfeld, abgeschätzt auf 120 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. October d. J., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 29. Juni 1858.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Post-Cours-Veränderung.

Vom 15^{ten} d. Mts. wird der Schnellzug von Berlin nach Breslau erst 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends abgelassen; es wird also auch die (Früh-) Post von Kobl furth um eine Viertelstunde **später** hier ankommen und die Ausgabe der Briefe um so viel später erfolgen können.

Dagegen trifft die Flinsberg-Kobl further Personen-Post seit dem 1. d. Mts. schon 8 Uhr Abends hier ein, so daß für die abgehenden Geldbriefe und Packete die Schlußzeit um 7 Uhr spätestens erfolgen muß, und die nach 7 Uhr aufgelierten Fahrpost-Sachen erst am anderen Morgen Weiterbeförderung erhalten.

Zur Vermeidung unangenehmer Verspätungen werden die betreffenden Correspondenten ersucht, hiervon **genaue** Kenntniß zu nehmen.

Lauban, den 13. Juli 1858.

Königl. Post = Amt.
Winkler.

Auction.

Der Unterzeichnete wird, zufolge Auftrages des Königlichen Kreis-Gerichts hierselbst,
Freitags, den 16. Juli c., von Nachmittags 2 Uhr ab
 das, auf mehreren, zum Restbauer Franz Fischerschen Nachlasse No. 56 **Sennersdorf**
 gehörigen Parzellen, stehende Getreide an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in
 Preuß. Courant an Ort und Stelle auf dem Halme öffentlich verkaufen.
 Lauban, den 5. Juli 1858.

Bloche, Actuar.

Sonnabend, den 17. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
 sollen auf den **G. Seibtschen** Aekern mehrere Stücke **Korn, Hafer und Kartoffeln**
 auf dem Halme meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

G. Seibt.

Bekanntmachung.

In der Gräflich zu Solmschen **Wehraner Haide** findet vom **16. Juli cr.** an
 Verkauf des **Klafter-Holzes** in den neuen Holzschlägen gegen Baarzahlung statt, weshalb Käufer
 Anträge an die betreffenden Revierförster oder an das Forst-Amt selbst gefälligst stellen wollen.
 Wehrau, den 2. Juli 1858.

A. Neumann, Oberförster.

Das rühmlichst bekannte

präparirte Brust-Malz

für Brust- und Zehr-Kranke

Extra präparirt in
 stärkerer Qualität
 die Schachtel 1 Thlr.

Die große Schachtel
 15 Sgr.

Die kleine 7½ Sgr.

des Brauer-Meister **B. Hoff** zu Breslau, befindet sich auch bei mir auf Lager. Hin-
 sichtlich der Vorzüglichkeit bedarf es keiner weiteren Anpreisungen mehr, da dasselbe nicht nur
 von mehreren Autoritäten der Medizin empfohlen und verordnet worden ist, sondern sich auch
 stets der besten Wirkungen erfreut.

Nach angestellten Versuchen schreibt hierüber der Königl. Kreis-Physikus Dr. Danziger
 zu Goldberg in No. 535 der Schlesischen Zeitung pro 1857:

„Das empfehlenswerthe Präparat des Brauer-Meister Herrn B. Hoff zu Breslau,
 welches aus Malz, bittern und zuckerhaltigen Stoffen zusammengesetzt ist, dürfte bei den
 sogenannten **Verschleimungen der Athmungs- und Verdauungsorgane**
 eine **heilkräftige Wirkung** nicht verfehlen.“

Ewald Korseck in Lauban.

Schaaf-Böcke und Schweine rein Englischer Racen!

Southdown- und Hampshiredown-Böcke, wie Absatz-Ferkel
 der Colchill-Race, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Drehsa** bei **Bauzen**.

Das bereits angezeigte **Feuerwerk** wird **Sonntag, den 18. Juli**, am hiesigen
 Schießhause abgebrannt werden und lade ich nochmals alle Freunde benannter Kunst er-
 gebenst dazu ein. Schon gekaufte Billets sind gültig, und giebt Herr Schießhaus-Pächter
Rasemann sämtliche Lokale als Sitzplätze zur Bequemlichkeit der hohen Herrschaften
 her.

Hauptstein, Pyrotechniker.

Eine starke eiserne Thüre, 6 Fuß 9 Zoll hoch, 3 Fuß 4 Zoll breit (Rheinland.) steht zum Verkauf; wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Freitag, den 16. Juli, bei ungünstiger Witterung aber Montag, den 19. d. Mts., findet auf dem Steinberge das

Kirchhoff'sche Frei-Concert

mit Beleuchtung des Berges statt. Anfang $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.

Es ladet hierzu ergebenst ein

Leske, Berghaus-Pächter.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Um dem schmähligen Treiben einer Anzahl Pfücher und Quacksalber ein Ende zu machen, erkläre ich hiermit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine langjährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Dr. Medic. Krüß, in Aais,
Canton Appenzell, in der Schweiz.

Warnung.

Ich warne hierdurch Jedermann, meinem Ehemanne, dem Ferdinand Bayer aus Nieder-Linda, auf meinen Namen zu borgen, da ich für denselben nichts bezahle.

Nieder-Linda, den 12. Juli 1858.

verehelichte Bayer, Johanne geb. Thiel,
Bauerguts-Besitzerin.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 7. Juli 1858.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Höchster	3	20	—	2	10	—	1	27	6	1	20	—
Niedrigster	3	10	—	2	5	—	1	20	—	1	17	6
Heu (durchschnittlich) à Centner 1 Th. 15 Sgr. — Pf.							Schöpfensfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.		
Stroh (desgl.) à Schock 6 Thlr. 15 " — "							Kalbfleisch " " " " " " " "			1 " 9 "		
Rindfleisch à Pfund	3 " — "						Bier à Quart			1 " — "		
Schweinfleisch "	4 " — "						Einfacher Korn à Quart 2 Sgr. Starcker 4 Sgr.					

In Folge des letzten Getreide-Ausschlages haben nachstehende Bäcker sofort das Brodt-Gewicht abermals verringert und es wiegt nunmehr

ein Brod zu 5 Sgr. bei dem Bäckermeister Mezsig 6 $\frac{1}{2}$ Lth., Graf und Möller 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Dietrich 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Opiz, Braun, Wilh. Haase, Lorenz, Raabe und Reinhold 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Börner 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Prox 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Wittwe Haase 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Wulst, Schirach, Tobias und Pfullmann 5 $\frac{1}{2}$ Lth., Mezke 5 $\frac{1}{2}$ Lth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei dem Bäckermeister Graf 15 Lth., Mezsig, Opiz und Braun 14 Lth., Wittwe Haase, Möller, Börner, Schirach und Pfullmann 13 Lth., Reinhold, Wulst und Mezke 12 $\frac{1}{2}$ Lth., Dietrich, Wilhelm Haase, Prox und Tobias 12 Lth.

Semmelwoche: Herr Mezke auf der Brüdergasse. — Garfüche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.